



Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Ulrich Singer AfD**
vom 01.04.2026

Umsetzung, Mittelverwendung und Zielerreichung der Hightech Agenda Bayern

Die Staatsregierung wird gefragt:

- 1.1 Wie hoch waren die im Rahmen der Hightech Agenda Bayern und der Hightech Agenda Plus insgesamt veranschlagten, gebundenen und tatsächlich verausgabten Mittel (bitte nach Branche sowie Jahr aufschlüsseln)? 3
- 1.2 Welche Haushaltsmittel wurden seit Beginn der Hightech Agenda Bayern jährlich veranschlagt, gebunden und verausgabt (bitte nach Jahr, Kapitel, Titel bzw. Titelgruppe aufschlüsseln)? 3
- 1.3 Welche Ausgabereste bestanden jeweils zum Jahresende (bitte seit Beginn der Hightech Agenda Bayern nach Jahr, Kapitel, Titel bzw. Titelgruppe aufschlüsseln)? 3
- 2.1 Welche Empfänger erhielten Mittel aus der Hightech Agenda Bayern (bitte nach Branche sowie Jahr aufschlüsseln)? 3
- 2.2 Welche Hochschulen, Forschungseinrichtungen, sonstigen Träger, Verbände, Projekte oder Maßnahmen wurden seit Beginn der Hightech Agenda Bayern gefördert (bitte nach Empfänger, Förderzweck und Fördersumme aufschlüsseln)? 3
- 3.1 Nach welchen Kriterien wurden Mittel aus der Hightech Agenda Bayern vergeben? 4
- 3.2 Welche fachlichen, regionalpolitischen, wissenschaftspolitischen oder wirtschaftsbezogenen Auswahlkriterien wurden der Mittelvergabe zugrunde gelegt? 4
- 4.1 Wie viele Stellen, insbesondere Professuren, wissenschaftliche Mitarbeiterstellen und sonstige Stellen, wurden seit Beginn der Hightech Agenda Bayern geschaffen, besetzt oder entfristet (bitte nach Einrichtung, Stellenart und Jahr aufschlüsseln)? 5
- 4.2 Wie viele der im Rahmen der Hightech Agenda Bayern geschaffenen Professuren und sonstigen Stellen sind derzeit noch unbesetzt oder nur befristet besetzt (bitte nach Einrichtung und Stellenart aufschlüsseln)? 5

5.1	Welche baulichen und infrastrukturellen Maßnahmen wurden im Rahmen der Hightech Agenda Bayern finanziert (bitte nach Jahr, Projekt, Standort, Bewilligungssumme und Umsetzungsstand aufschlüsseln)?	5
5.2	Welche Bau-, Umbau-, Ausstattungs-, Labor-, Digitalisierungs- und sonstigen Infrastrukturmaßnahmen wurden bewilligt oder begonnen (bitte nach Projekt, Standort, Bewilligungssumme und Umsetzungsstand aufschlüsseln)?	5
5.3	Bei welchen dieser Maßnahmen kam es zu Verzögerungen, Kostensteigerungen oder Änderungen des Projektumfangs (bitte nach Projekt, ursprünglicher Planung und aktuellem Stand aufschlüsseln)?	5
6.1	Wie verteilen sich die Mittel der Hightech Agenda Bayern auf die einzelnen Regierungsbezirke, Hochschulstandorte und sonstigen Standorte in Bayern (bitte nach Jahr, Fördersumme, Branche und Regierungsbezirk aufschlüsseln)?	7
6.2	Welche Standorte erhielten die höchsten und welche die niedrigsten Mittelzuflüsse und wie begründet die Staatsregierung diese Verteilung?	7
7.1	Welche Ergebnisse wurden mit den Maßnahmen der Hightech Agenda Bayern bislang erzielt?	7
7.2	Welche messbaren Ergebnisse liegen insbesondere hinsichtlich Stellenbesetzungen, Forschungsinfrastruktur, Technologietransfer, Gründungen, Kooperationen, Patenten, Ausgründungen oder sonstigen Zielgrößen vor (bitte nach Maßnahme bzw. Förderlinie aufschlüsseln)?	7
7.3	In welchen Bereichen wurden die ursprünglich gesetzten Ziele bislang ganz, teilweise oder nicht erreicht und welche Gründe liegen hierfür jeweils vor?	7
8.1	Wie evaluiert und steuert die Staatsregierung die Hightech Agenda Bayern fortlaufend?	7
8.2	Welche Berichts-, Monitoring-, Evaluations- oder Controllinginstrumente bestehen zur Überprüfung von Mittelverwendung, Zielerreichung und Wirtschaftlichkeit?	8
8.3	Welche Konsequenzen zieht die Staatsregierung aus verzögertem Mittelabfluss, hohen Ausgaberesten, Zielverfehlungen oder geänderten Prioritätensetzungen im Rahmen der Hightech Agenda Bayern?	8
	Anlage – Anzahl und Besetzungsanteile der Stellen (Professuren und weiteres Personal)	10
	Hinweise des Landtagsamts	12

Antwort

**des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst zusammen mit dem
Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie**

vom 19.05.2026

- 1.1 Wie hoch waren die im Rahmen der Hightech Agenda Bayern und der Hightech Agenda Plus insgesamt veranschlagten, gebundenen und tatsächlich verausgabten Mittel (bitte nach Branche sowie Jahr aufschlüsseln)?**
- 1.2 Welche Haushaltsmittel wurden seit Beginn der Hightech Agenda Bayern jährlich veranschlagt, gebunden und verausgabt (bitte nach Jahr, Kapitel, Titel bzw. Titelgruppe aufschlüsseln)?**
- 1.3 Welche Ausgabereste bestanden jeweils zum Jahresende (bitte seit Beginn der Hightech Agenda Bayern nach Jahr, Kapitel, Titel bzw. Titelgruppe aufschlüsseln)?**
- 2.1 Welche Empfänger erhielten Mittel aus der Hightech Agenda Bayern (bitte nach Branche sowie Jahr aufschlüsseln)?**
- 2.2 Welche Hochschulen, Forschungseinrichtungen, sonstigen Träger, Verbände, Projekte oder Maßnahmen wurden seit Beginn der Hightech Agenda Bayern gefördert (bitte nach Empfänger, Förderzweck und Fördersumme aufschlüsseln)?**

Die Fragen 1.1 bis 2.2 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Hightech Agenda Bayern (HTA) wird maßgeblich in den Geschäftsbereichen des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst (StMWK) sowie des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (StMWi) verantwortet. Auf die jeweiligen Haushaltspläne (www.stmfh.bayern.de¹) sowie die Haushaltsrechnungen (www.stmfh.bayern.de²) wird Bezug genommen.

Die veranschlagten Mittel der HTA können den jeweiligen Haushaltsplänen nach Jahren sowie nach Titeln bzw. Titelgruppen entnommen werden. Die nachfolgend genannten Titelgruppen beziehen sich auf Kapitel 1502 des Einzelplans 15. Dabei sind die Titelgruppen 59, 60, 66, 67, 73, 78, 80 den Universitäten, die Titelgruppen 54, 55, 56, 57, 68, 69, 72, 79, 81, 82, 84 den Hochschulen für angewandten Wissenschaften und Technischen Hochschulen und die Titelgruppen 70, 84, 88 den Universitätsklinikum zugeordnet. Die einzelnen Zweckbestimmungen können den jeweiligen Erläuterungen zu den Titeln und Titelgruppen entnommen werden.

In den Spalten 4, 5 und 6 A der Haushaltspläne sind die Sollansätze der jeweiligen Jahre aufgeführt. Ähnlich verhält es sich mit den tatsächlich verausgabten Mitteln. Diese können ebenfalls nach Jahren sowie Titeln/Titelgruppen getrennt den jeweiligen

1 <https://www.stmfh.bayern.de/haushalt/haushaltsplaene/>

2 <https://www.stmfh.bayern.de/haushalt/haushaltsrechnungen/>

Haushaltsplänen entnommen werden. Die Ist-Ausgaben des Vorjahres/der Vorjahre sind in Spalte 6 B/C aufgeführt.

Entsprechendes gilt für den Einzelplan 07. Dort sind die Mittel der HTA im Kapitel 0702 in den Titelgruppen 57–60, 74, 79, 80, 82–87 und 88 veranschlagt. Empfänger sind hier im Wesentlichen bayerische Unternehmen sowie die in die Zuständigkeit des StMWi fallenden bayerischen Forschungseinrichtungen. Im Einzelnen wird ebenfalls auf die Zweckbestimmungen und Erläuterungen im Haushaltsplan verwiesen.

In beiden Einzelplänen ist den Kapiteln 1502 bzw. 0702 jeweils eine „Vorbemerkung“ (Erläuterung) vorangestellt, die in tabellarischer Form einen Überblick über die Maßnahmen mit Haushaltsstelle, Gesamtsumme und die auf die Haushaltsjahre des jeweiligen Haushaltsplans entfallenden Sollansätze gibt.

Die jeweiligen Restmittel – ebenfalls nach Titeln/Titelgruppen aufgeschlüsselt – können der Haushaltsrechnung entnommen werden. Die ersten Reste sind im Jahr 2021 angefallen. Jedem Zukunftsprogramm, welches schwerpunktmäßig auf die internationale Gewinnung herausragender Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und Investitionen in technologischen Zukunftsfeldern auf globalen Märkten mit Lieferfristen angelegt ist, ist immanant, dass zunächst Reste anfallen, die bei zeitgerechter und erfolgter Besetzung effizient abgebaut werden. Dies gilt gleichermaßen für (investive) Innovationsprojekte und Forschungsvorhaben.

3.1 Nach welchen Kriterien wurden Mittel aus der Hightech Agenda Bayern vergeben?

3.2 Welche fachlichen, regionalpolitischen, wissenschaftspolitischen oder wirtschaftsbezogenen Auswahlkriterien wurden der Mittelvergabe zugrunde gelegt?

Die Fragen 3.1 und 3.2 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Mit der HTA wurde ein ganzheitliches Zukunftsprogramm zur Stärkung der Wissenschaft, Forschung und Entwicklung geschaffen, welches auf Dauer und Nachhaltigkeit angelegt ist. Schon durch die Schwerpunktsetzung auf Dauerstellen für Professorinnen und Professoren und insgesamt für wissenschaftliches Personal im Einzelplan 15 wird dieser Charakter der HTA deutlich. Mit der HTA und der HTA Plus investiert Bayern gezielt in Schlüsseltechnologien und stärkt passgenau das Wissenschafts- und Forschungssystem. Durch die Maßnahmen der HTA und der Folgestrategien (Hightech Transfer Bayern, Highmed Agenda Bayern) werden die Voraussetzungen geschaffen, um wissenschaftliche Erkenntnisse schnell in praktische Innovationen umzusetzen. Hierbei wurden bewusst vorhandene Stärken der bayerischen Forschungslandschaft wie künstliche Intelligenz, Luft- und Raumfahrt, Quantentechnologien und Cleantech gestärkt. Die Maßnahmen der HTA gestalten sich zudem passgenau zu den Schlüsseltechnologiefeldern der Bayerischen Innovationsstrategie: Digitalisierung, Energie, Lifesciences, Mobilität und Neue Werkstoffe. Mit 2500 neuen Stellen, davon 1000 neuen Professuren, und 13000 neuen Studienplätzen fördert die HTA in der Breite und in der Spitze. Unter Berücksichtigung dieser Leitlinien wurde die Verteilung von Stellen und Mitteln durch den Nachtragshaushalt 2019/2020 (HTA) und den Haushalt 2021 (HTA Plus) festgelegt.

- 4.1 Wie viele Stellen, insbesondere Professuren, wissenschaftliche Mitarbeiterstellen und sonstige Stellen, wurden seit Beginn der Hightech Agenda Bayern geschaffen, besetzt oder entfristet (bitte nach Einrichtung, Stellenart und Jahr aufschlüsseln)?**
- 4.2 Wie viele der im Rahmen der Hightech Agenda Bayern geschaffenen Professuren und sonstigen Stellen sind derzeit noch unbesetzt oder nur befristet besetzt (bitte nach Einrichtung und Stellenart aufschlüsseln)?**

Die Fragen 4.1 und 4.2 werden aufgrund des sachlichen Zusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Anlage 1 zeigt die geschaffenen Stellen für Professorinnen und Professoren sowie für weiteres Personal (Verwaltung oder akademischer Mittelbau) je Einrichtung sowie den Anteil der besetzten Stellen (Stichtag 1. April 2026). Die Stellen wurden mit Start der HTA bzw. der HTA Plus geschaffen, eine Unterscheidung nach Jahren ist nicht darstellbar. Mit Blick auf die erwartbare Personalfuktuation und die bei hochrangigen Berufungen nach internationalen Erfahrungen durchaus effiziente durchschnittliche Besetzungsdauer von rund einem Jahr bei Stellen für Professorinnen und Professoren ist eine Besetzungsquote von über 95 Prozent als sehr guter Wert zu interpretieren. Er ist als Ausweis zu bewerten, dass Bayern in einem anspruchsvollen internationalen Markt um die besten Köpfe in zentralen Zukunftsfeldern hochattraktiv ist. Systemisch liegen die Besetzungsquoten beim wissenschaftlichen Personal zu Programmbeginn niedriger als die Besetzungsquote der Professuren, da Stellen in der Regel bezogen auf und zeitlich nachfolgend zur Besetzung der Professur besetzt werden.

Eine Differenzierung der weiteren Stellen in wissenschaftliches Personal und Verwaltungspersonal ist innerhalb des verfügbaren Datenbestands nicht möglich.

- 5.1 Welche baulichen und infrastrukturellen Maßnahmen wurden im Rahmen der Hightech Agenda Bayern finanziert (bitte nach Jahr, Projekt, Standort, Bewilligungssumme und Umsetzungsstand aufschlüsseln)?**
- 5.2 Welche Bau-, Umbau-, Ausstattungs-, Labor-, Digitalisierungs- und sonstigen Infrastrukturmaßnahmen wurden bewilligt oder begonnen (bitte nach Projekt, Standort, Bewilligungssumme und Umsetzungsstand aufschlüsseln)?**
- 5.3 Bei welchen dieser Maßnahmen kam es zu Verzögerungen, Kostensteigerungen oder Änderungen des Projektumfangs (bitte nach Projekt, ursprünglicher Planung und aktuellem Stand aufschlüsseln)?**

Die Fragen 5.1 bis 5.3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Durch die bei Kap. 15 02 Tit. 749 11 in der Anlage S des Einzelplans 15 ausgebrachten „Verstärkungsmittel zur Beschleunigung von Bauinvestitionen“ in Höhe von insg. 400 Mio. Euro konnten bayernweit mehrere Bauvorhaben ermöglicht bzw. beschleunigt umgesetzt werden.

Mithilfe der im Rahmen der HTA ausgebrachten Mittel werden folgende planmäßig verlaufende Bau- und Infrastrukturprojekte mitfinanziert; im Ressortbereich des StMWK haben die einschlägigen großen Baumaßnahmen ein Gesamtvolumen von 949,2 Mio. Euro:

- 1. Teilbaumaßnahme der Gesamtmaßnahme „Zentralbau Chemie am Hubland: Sicherheits- und Sanierungsmaßnahmen“ der Universität Würzburg
- Neubau für die Technische Chemie der Universität Erlangen-Nürnberg
- Neubau Rechenzentrum und Sanierung des bestehenden Maschinensaals der Universität Augsburg
- Neubau eines Regensburg Center for Ultrafast Nanoscopy (RUN) der Universität Regensburg
- Neubau für ein Institut für Entrepreneurship & Innovation der Universität Bayreuth
- Errichtung eines Gebäudes „Internationales Wissenschaftszentrum Passau“ der Universität Passau
- Neubau eines Technologieparks (Versuchs- und Laborgebäude) samt Erschließung der Technischen Hochschule Rosenheim
- Neubau eines Digitalbaus am Standort Ingolstadt der Technischen Hochschule Ingolstadt

Als Bau- und Infrastrukturprojekte im Bereich des StMWi können genannt werden:

- Als Nukleus für ein ELLIS Health Institute Munich wird am Helmholtz Zentrum München das Institut AI for Health mit HTA-Mitteln in Höhe von bisher 20 Mio. Euro aufgebaut.
- Neubau Institutsgebäude einschl. Reinraum für das Fraunhofer Institut für elektronische Mikrosysteme und Festkörper-Technologien EMFT in Garching (114 Mio. Euro)
- Neubau Institutsgebäude für den Institutsteil Wirtschaftsinformatik des Fraunhofer-Instituts für Angewandte Informationstechnik FIT in Bayreuth (24 Mio. Euro)
- Neubau Institutsgebäude und Modernisierung eines bestehenden Forschungsgebäudes in München-Großhadern für den Institutsteil Immunologie, Infektions- und Pandemieforschung des Fraunhofer-Instituts für Translationale Medizin und Pharmakologie ITMP in Penzberg (35 Mio. Euro)
- Geräteausstattung für das KI-Produktionsnetzwerk am Fraunhofer-Institut für Gießerei-, Composite- und Verarbeitungstechnik IGCV in Augsburg (5,0 Mio. Euro)
- Aufbau einer KI-Fabrik an der Technischen Universität München (10 Mio. Euro)
- Geräteausstattung für die Denkwelt Oberpfalz an der Hochschule Amberg-Weiden (5 Mio. Euro)
- Erweiterung der Prüfkapazitäten des DLR-Instituts für Test und Simulation für Gasturbinen (DLR-SG) in Augsburg (25 Mio. Euro)
- Erweiterung des DLR-Zentrums für Leichtbauproduktionstechnologie (ZLP) in Augsburg als Teil des KI-Produktionsnetzwerkes (8 Mio. Euro).

Die differenzierten Angaben zu den Kosten für die jeweilige Große Baumaßnahme können der Anlage S des Einzelplans 15 entnommen werden.

Zudem wurde im Rahmen der HTA Plus bei Kap. 15 02 TG 95 ein Sonderprogramm für Modulbauten ausgebracht, welches zur zeitgerechten Unterbringung der für die durch die HTA gewonnenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beiträgt.

Im Rahmen des Modulbauprogramms werden insgesamt 20 Modulbauten im Umfang von rd. 186 Mio. Euro und mit einer Nutzungsfläche 1–7 von rd. 19460 m² errichtet.

- 6.1 Wie verteilen sich die Mittel der Hightech Agenda Bayern auf die einzelnen Regierungsbezirke, Hochschulstandorte und sonstigen Standorte in Bayern (bitte nach Jahr, Fördersumme, Branche und Regierungsbezirk aufschlüsseln)?**
- 6.2 Welche Standorte erhielten die höchsten und welche die niedrigsten Mittelzuflüsse und wie begründet die Staatsregierung diese Verteilung?**

Die Fragen 6.1 und 6.2 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Entsprechend zu den Ausführungen zur Mittelverteilung unter Fragen 2.2 und 2.2 wird darauf hingewiesen, dass die HTA auf eine Stärkung des Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiestandorts Bayern in seiner gesamten Breite und Tiefe ausgerichtet ist. Mit der HTA wird gezielt in Schlüsseltechnologien an Standorten im gesamten Freistaat investiert, um hierdurch das Wissenschafts- und Forschungssystem in Bayern passgenau und nachhaltig zu stärken.

Es wurde dem Umstand Rechnung getragen, dass leistungsfähige Forschungs- und Innovationsstrukturen insbesondere durch standortübergreifende Zusammenarbeit und Vernetzung entstehen.

Dies zeigt sich exemplarisch am landesweiten Forschungsnetzwerk im Bereich der künstlichen Intelligenz, das mit KI-Knotenpunkten in verschiedenen Regionen Bayerns gezielt an bestehende wissenschaftliche Exzellenz anknüpft und diese in ein überregionales Forschungsökosystem einbindet. Eine Aufteilung nach Regierungsbezirken ist daher nicht möglich. Dies steht im Einklang mit der Zielsetzung der HTA, Wissenschaft, Forschung und Technologie in sämtlichen Landesteilen zu befördern.

- 7.1 Welche Ergebnisse wurden mit den Maßnahmen der Hightech Agenda Bayern bislang erzielt?**
- 7.2 Welche messbaren Ergebnisse liegen insbesondere hinsichtlich Stellenbesetzungen, Forschungsinfrastruktur, Technologietransfer, Gründungen, Kooperationen, Patenten, Ausgründungen oder sonstigen Zielgrößen vor (bitte nach Maßnahme bzw. Förderlinie aufschlüsseln)?**
- 7.3 In welchen Bereichen wurden die ursprünglich gesetzten Ziele bislang ganz, teilweise oder nicht erreicht und welche Gründe liegen hierfür jeweils vor?**
- 8.1 Wie evaluiert und steuert die Staatsregierung die Hightech Agenda Bayern fortlaufend?**

8.2 Welche Berichts-, Monitoring-, Evaluations- oder Controllinginstrumente bestehen zur Überprüfung von Mittelverwendung, Zielerreichung und Wirtschaftlichkeit?

8.3 Welche Konsequenzen zieht die Staatsregierung aus verzögertem Mittelabfluss, hohen Ausgaberesten, Zielverfehlungen oder geänderten Prioritätensetzungen im Rahmen der Hightech Agenda Bayern?

Die Fragen 7.1 bis 8.3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Vorhaben im Bereich von Schlüsseltechnologien sind einer hohen Dynamik unterworfen, zumal der Stand der technischen Entwicklung einem fortlaufenden Wandel unterliegt. In diesem Kontext ist eine detaillierte Vorausplanung über mehrere Jahre sowie die Definition von belastbaren Evaluationskriterien in Form konkreter Zielgrößen und messbarer Kennzahlen nur sehr eingeschränkt möglich und sinnvoll. Vielmehr bedarf es je nach Maßnahme flexibler, adaptiver Verfahren, die dem explorativen Charakter derartiger Maßnahmen Rechnung tragen. Wissenschaftliche Erkenntnisprozesse verlaufen typischerweise ergebnisoffen, arbeitsteilig und vielfach interdisziplinär. Deutlich wird das am Beispiel der künstlichen Intelligenz, die bereits heute Bedeutung für sämtliche wissenschaftlichen Disziplinen hat, ganz neue Möglichkeiten eröffnet und in immer größerem Umfang zum unverzichtbaren Faktor für die Gewinnung neuer Erkenntnisse in Wissenschaft und Praxis werden wird.

Eine strategische Gesamtschau leistet die Rahmenvereinbarung der Hochschulen 2023 bis 2027, die für zehn zentrale Handlungsfelder, die Kernthemen der HTA adressieren, klare Indikatoren definiert. Auf Basis der Rahmenvereinbarungen werden mit den einzelnen Hochschulen jeweils Hochschulverträge gem. Art. 8 Abs. 2 Bayerisches Hochschulinnovationsgesetz (BayHIG) abgeschlossen, in denen messbare Ziele niedergelegt werden. Soweit Aspekte der HTA in den abzuschließenden Hochschulverträgen mit messbaren Zielen adressiert werden, unterliegen diese den in der Rahmenvereinbarung bzw. den Hochschulverträgen verankerten Sanktionsmechanismen.

Die industrielle Anschlussfähigkeit im Bereich der Schlüsseltechnologien wurde mit dem Mittelstandsfonds, der Start-up-Förderung sowie Transferinitiativen von Beginn an mitgedacht. Der Transfer in die Wirtschaft wurde dabei insbesondere durch den Ausbau von Technologietransferzentren und den Ausbau der anwendungsorientierten Forschungsinfrastruktur (insbesondere Institute der Fraunhofer-Gesellschaft und des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt) gestärkt und durch Technologieförderprogramme flankiert.

Als qualitativer Ausweis von Mehrwert und Hebelwirkung der HTA sind exemplarisch folgende bayerische Erfolge zu nennen:

- Verdopplung der Zahl der Exzellenzcluster 2025 (von sechs auf zwölf)
- Die bayerischen Hochschulen erreichen hervorragende Platzierungen bei den Hochschulrankings: QS World Ranking 2026: Technische Universität München (TUM) und Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) in Deutschland Platz 1 und 2, THE-Ranking 2026: TUM in der EU Platz 1 (weltweit Platz 27)
- 26 Leibniz-Preise seit 2015 (kein anderes Land hat mehr Preisträger)
- Im Jahr 2025 erreichte die Zahl der gegründeten Start-ups mit 785 einen neuen Höchststand (Anstieg von 46 Prozent zum Vorjahr). Bayern ist damit im Ländervergleich vor NRW (619) und Berlin (658) auf dem ersten Platz. Bayerische Start-

ups haben dabei rund 3,3 Mrd. Euro Wachstumskapital einwerben können, mehr als in jedem anderen Bundesland.

- FT Rankings: Europas Top 3 Start-up-Hubs kommen aus Bayern (Platz 1: UnternehmerTUM, Platz 2: Start2 Group München, Platz 3: BayStartUP Nürnberg).
- 3,4 Prozent FuE-Quote in Bayern, zum Vergleich: NRW: 2,3 Prozent; Brasilien: 1,2 Prozent; Schweden einziger EU-Mitgliedstaat mit höherer FuE-Quote als Bayern
- Die bayerische HTA ist Vorbild für die HTA Deutschland. Die Bundesregierung setzt auf das bayerische Erfolgs- und Zukunftsmodell der HTA.

Anlage – Anzahl und Besetzungsanteile der Stellen (Professuren und weiteres Personal)

Hochschulgruppe	Hochschule	Metriken	Stellenanteile (Professuren)	Anteil Stellen für Professuren mit abgeschlossenen Berufungsverfahren (inkl. in Mittel umgewandelt)	Verfügbare Stellen (Sonstige Stellen)	Besetzungsanteil (Sonstige Stellen)
Gesamt			988,0	95,9%	1.570,60	84,7%
Universitäten	Gesamt		427,0	94,8%	914,43	79,7%
	U Augsburg		33,0	90,9%	85,56	70,4%
	U Bamberg		30,0	100,0%	59,95	77,8%
	U Bayreuth		51,0	94,1%	159,77	84,3%
	Kath. U Eichstätt-Ingolstadt (Kirchl. U)		1,0	100,0%		—
	U Erlangen-Nürnberg		54,0	92,6%	126,42	90,5%
	U München		70,0	98,6%	108,40	77,1%
	TU München		80,0	98,8%	174,32	79,4%
	U Passau		26,0	88,5%	56,35	82,1%
	U Regensburg		37,0	91,9%	57,60	100,0%
	U Würzburg		45,0	91,1%	86,06	54,5%

Fachhochschulen	Gesamt	552,0	96,6%	656,17	91,6%
	OTH Amberg-Weiden (FH)	18,0	100,0%	27,95	92,8%
	HAW Ansbach (FH)	26,0	84,6%	34,58	85,5%
	TH Aschaffenburg (FH)	17,0	100,0%	24,00	87,5%
	TH Augsburg (FH)	30,0	100,0%	34,95	100,0%
	HAW Coburg (FH)	24,0	100,0%	32,00	96,5%
	TH Deggendorf (FH)	45,0	95,6%	62,87	94,9%
	HAW Hof (FH)	21,0	81,0%	27,72	81,3%
	TH Ingolstadt (FH)	56,0	98,2%	75,85	97,9%
	HAW Kempten (FH)	24,0	95,8%	33,00	99,7%
	HAW Landshut (FH)	25,0	92,0%	27,61	91,7%
	HAW München (FH)	63,0	98,4%	56,50	74,9%
	HAW Neu-Ulm (FH)	13,0	100,0%	16,50	86,4%
	TH Nürnberg (FH)	49,0	100,0%	45,30	93,2%
	OTH Regensburg (FH)	44,0	97,7%	46,50	88,7%
	TH Rosenheim (FH)	36,0	94,4%	34,84	95,7%
	HAW Weihenstephan-Triesdorf (FH)	27,0	100,0%	26,50	93,2%
HAW Würzburg-Schweinfurt (FH)	34,0	97,1%	49,50	93,5%	
Theologische/Kirchliche Hochschulen	Gesamt	1,0	100,0%		
	H für Philosophie München (Kirchl.-Theol. H)	1,0	100,0%		—
Kunsthochschulen	Gesamt	8,0	100,0%		
	Akademie der Bildenden Künste München (Kunst-H)	1,0	100,0%		—
	H für Fernsehen und Film München (Kunst-H)	2,0	100,0%		—
	H für Musik und Theater München (Kunst-H)	1,0	100,0%		—
	Akademie der Bildenden Künste Nürnberg (Kunst-H)	1,0	100,0%		—
	H für Musik Nürnberg (Kunst-H)	2,0	100,0%		—
	H für Musik Würzburg (Kunst-H)	1,0	100,0%		—

Hinweise des Landtagsamts

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

—————

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fußnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen zur Verfügung.